

## ERFAHRUNG UND WAHRHEIT

Die Wirkungen der Begegnung mit der Umwelt führen zu ersten oberflächlichen Eindrücken. Es folgen mehrmalige, tiefergehende Eindrücke, das Begreifen von Objekten und Ereignissen, das Erfassen von Qualitäten und Bewegungen, das Verstehen von Zusammenhängen und wirkenden Kräften, das Forschen und das Aufstellen und Verifizieren von Theorien.

Von realen Erfahrungen bis zu höchst theoretischen Erklärungen führt unser Weg zum Verständnis der Welt.

Wir sind auf dem Weg von	zu
einem Teil	einem Ganzen
einer Eigenschaft	einer Qualität
einem begrenzten Raum	Grenzenlosigkeit
einem Zeitabschnitt	Ewigkeit
dem real Wahrnehmbaren	Mikro- und Makrowelt
Geistern	schöpferischen Kräften
Naturgesetzen	Weltgesetzen
irdischem Leben	einem Lebensprinzip
dem Urknall	der Existenz der Welt

Wir meinen, dass Anfang und (nie erreichbares) Ende des Weges im Widerspruch zueinander stünden. Aber nur die Blickfelder und –richtungen sind unterschiedlich. Wir müssen erkennen, dass alles, was wir wissen, nur durch eine vom Menschen bestimmte Sicht möglich wird.

Untrennbar sind:	Der Teil und das Ganze
	Einzelne Eigenschaft und Gesamtqualität
	Begrenztheit und Grenzenlosigkeit
	Zeitdauer und Ewigkeit
	Kausalität und Kreativität
	Vergangenheit und Zukunft

Um die Welt zu begreifen, müssen wir die Gegensätze nur als Relationen oder unterschiedliche Blickrichtungen auffassen.

Unser Verstand ist nicht dazu da, die Welt zu erklären, sondern er soll unserem einmaligen Leben Hilfestellung geben.

Das von Menschen entwickelte Wissen, Technik, Kultur und Zivilisation sind für uns große Hilfen zur Lebensbewältigung. Wir sind der Menschheit gegenüber verpflichtet, zum Wohl der Gemeinschaft zu wirken.

Das ist die Grenze unseres – biologisch durchaus richtigen – Egoismus.

01. 08. 2013